

Projektdokumentation „EINE WAND WIRD SCHÖN“

Ein Projekt des Förderzentrums „Erich Kästner“ in Altenburg
mit der Farbküche Altenburg
gefördert über die Stiftung Ravensburger Verlag

2017/2018



Unsere Schule ist schön. Hier gibt es viele schön gestaltete Wände. Aber an diese triste Wand haben wir Kollegen uns all die Jahre noch nicht getraut.

Kleine Bilder wirken dort nicht und eine großflächige Gestaltung ist schon eine Herausforderung. Unsere Schule arbeitete immer wieder zu verschiedensten Projekten mit Einrichtungen in unserer Stadt zusammen, auch mit der *Farbküche*, Graffiti Künstler in Altenburg. Unsere Schüler waren von dem Vorschlag die Wand zu besprühen hellauf begeistert. So wurde Kontakt aufgenommen. Und wir hatten mit ihnen einen Projektpartner!

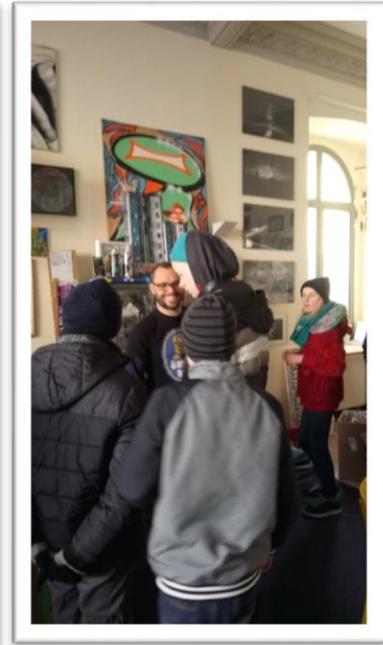
Einerseits wollten wir die Wand mit einem großflächigen Bild besprühen. Dafür wählten wir aber nicht den direkten Farbauftrag, sondern unser Hausmeister setzte Sperrholzplatten vor die Wand. Im Vorfeld einigten wir uns schon mit den Beteiligten auf das Thema -**Unsere schöne Stadt Altenburg**- mit ihrem Schloss und den vielen Türmen und natürlich auch unserm Teich mit dem Inselszoo.

Um aber das Zugehörigkeitsgefühl zum Förderprojekt und zur Gruppe zu stärken, durften die Schüler auch ein eigenes individuelles T-Shirt gestalten und individuelle Schriftzüge auf verschiedenen Untergründen ausprobieren.

Nicht an jedem Projekttag arbeiteten die Schüler der Klassenstufe 6 zusammen. Durch kleine Gruppen konnten die Künstler und ich in einzelnen Entstehungsphasen individueller auf die Bedürfnisse der Schüler eingehen. Für die Gestaltung des T-Shirts mit allen Vorarbeiten setzten wir vier Projekttag an.



An einem Projekttag erkundeten wir unsere Stadt Altenburg und fotografierten wichtige Gebäude und suchten natürlich die Räumlichkeiten der Farbküche auf.



An vier Projekttagtagen erarbeiteten wir Skizzen und Entwürfe für die Gestaltung des Wandbildes.

Vier Projekttag wurden für das Wandbild benötigt. Das Projekt umfasste insgesamt 35 Unterrichtsstunden.



Individueller Teil – Grundlagen, Style, Materialkunde und Training

Am ersten Tag unseres Projektes trafen wir uns alle im Musikraum unserer Schule. Wir, das waren die Klassenstufe 6, Ralf und Susann von der Farbküche, Frau Uhlig, Klassenlehrerin der Klasse 6a und ich als Kunsererziehungslehrerin. Wir erklärten den Schülern das Gemeinschaftsprojekt **EINE WAND WIRD SCHÖN**. Alle werden dazu aber etwas beitragen. Aber auch, dass jeder für sich ein individuelles T-Shirt gestalten kann. Die Schüler wollten gleich loslegen, was kein Problem war. Die Materialien lagen bereit. In dieser Phase erhielten die Schüler Einblicke in die Graffiti-Kultur, wurden mit Grundbegriffen aus dem Graffiti- und Streetartbereich vertraut gemacht. Die Schüler bekamen einen Überblick über die Erscheinungsformen und lernten die wichtigsten rechtlichen und gesundheitlichen Aspekte kennen.



Die Schüler durften sich in den verschiedensten Stilrichtungen ausprobieren und diese jeweils skizzieren. Es wurde nach Herzenslust entworfen, skizziert und gestaltet. Im gesamten Prozess wurden die Schüler ermutigt, ihre Kreativität zu entdecken. Die Schüler gelangten dadurch zu eigenen Geschmacksurteilen. Die unterschiedliche Gestaltung der Shirts zeigt dies deutlich.



Die Umsetzung von der Idee auf dem Blatt zum Besprühen des T-Shirts fanden die Schüler besonders spannend. Die Schüler erlernten hier zum Beispiel das Anfertigen von Schablonen als Hilfsmittel. Endlich ging es ans Sprühen.



Die Schüler hatten viel Freude bei ihrer Tätigkeit und *sprühten* im Wortsinne vor Kreativität. Die handwerklichen Fähigkeiten wurden in jeder Phase von Susann und Ralf gefördert. Sie gaben gern Tipps und Tricks im Umgang mit der Sprühdose weiter. Alle waren begeistert von den Ergebnissen und wollten ihr T-Shirt sofort tragen.



Gemeinschaftlicher Teil – Zeichnen, Malen, Entwickeln

Nach unserer Erkundungstour durch unsere schöne Stadt schauten wir unser Fotomaterial, einige Prospekte und Plakate angeschaut. Die Schüler trugen zusammengetragen, welches die wichtigsten und schönsten Gebäude sind. Auch besprochen wir das Wandbild vom Altenburger Künstler *Anthony Lowe*, welches wir während unseres Stadtgangs in einer Altenburger Bank besichtigen haben, nochmal. Auch Bilder von *Rizzi* und *Hundertwasser* wurden als Anschauungsmaterial verwendet.

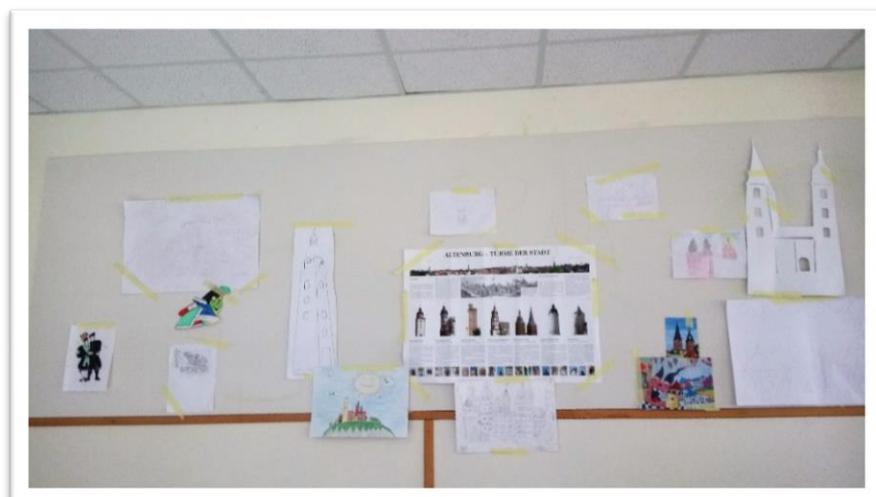
Jeder Schüler fertigte einen Entwurf **seines** Wandbildes an. In dieser Phase zeigte sich schon, welcher Schüler welches Gebäude in die Augen gefasst hatte.

Wir hatten viele *Rote Spitzen*!

Die *Roten Spitzen*, das ist das Wahrzeichen von Altenburg.

Aus den Schülerentwürfen wurden Gruppen zu verschiedenen Motiven zusammengestellt. Es wollte auch nicht jeder Schüler ein Gebäude sprühen. Diese Schüler wählten das Sprühen des Himmel oder der Bäume. Gemeinsam haben wir das Wandbild erarbeitet und die Gebäude an die vorgesehene Stelle geklebt.

Die Schüler brachten sich aktiv ein. Das war eine Herausforderung, alle Ideen zu berücksichtigen. Immer wieder wurde das Bild geprüft und verändert, bis alles gepasst hat.



Dann konnte endlich mit Kreide vorgezeichnet werden.



Natürlich haben wir auch das Sprühen nochmal geübt. Dafür hatte Susan und Ralf ihre mobile Wand aus der Farbküche mitgebracht. Hier merken die Schüler schnell, dass es auch noch mal eine andere Herausforderung ist, eine großformatige Wand zu besprühen, als kleinflächig zu arbeiten. Hier haben aber wiederum unsere Graffiti-Künstler mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schüler in der Graffiti-Kunst beraten. Gerade das Einsetzen von einfachen Hilfsmittel erstaunte die Schüler immer wieder, aber auch das Setzen von Effekten als Gestaltungsmittel verblüffte. Beides fand nach der Übungsphase bei den Schülern Anwendung.





An Hand des Entwurfes an der Wand konnten die Schüler sich gut auf ihr Gebäude und die Motive konzentrieren. Während des Sprühvorgangs arbeiteten wir in Kleingruppen, damit jeder Schüler ausreichend Bewegungsfreiheit hatte. Mit Stiften haben wir dann unser Wandbild noch mit kleinen Details. Die Schüler unserer Schule sind stolz auf ihre Mitschüler und auf das Wandbild.





Ergebnis

Die Schüler betätigen sich in dem Projekt frei und experimentell. Jeder Schüler gestaltet sein T-Shirt. Dabei konnte er verschiedene Schriftzüge auf Pappe erproben, die er zu Hause präsentierte. Die Schüler gestalteten mit ihrem erworbenen Können im Sprayspray ein gemeinschaftliches großformatiges Wandbild. Hier setzten sie sich mit einer Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten in der Gruppe auseinander. Neben den künstlerischen und handwerklichen Fähigkeiten konnten sie bei der Gestaltung eines T-Shirts und eines Wandbildes einen ganzheitlichen künstlerischen Prozess durchlaufen. Individuelle Ausdrucksmöglichkeiten und Einzelarbeiten ergänzten sich mit intensiver Gruppenarbeit und gipfelten in der Gestaltung eines gemeinsamen Kunstwerkes. Das Selbstvertrauen wurde bei einer Vielzahl der Beteiligten gestärkt. **ICH WAR DABEI**. Den Schülern wurde eine detaillierte und vertiefende Sichtweise zum Graffiti vermittelt, was im Kunsterziehungsunterricht so nicht möglich ist.

Die Presse berichtete über das Kunstprojekt und die Förderung durch die Stiftung Ravensburger.

Beteiligte Personen

Klassen 6a und 6b, 22 Schüler

Ralf Hecht und Susann Seifert von der *Farbküche*

Klassenlehrerin Frau Uhlig

Hausmeister Herr Müller

Sonderpädagogische Fachkraft Frau Brumme

Kunsterziehungslehrerin Frau Kolacyak